

Projektinformation Fluten Süddeutschland

Nothilfe für Flutopfer in Bayern und Baden-Württemberg



Benningen, Baden-Württemberg: Viele Regionen im Süden Deutschlands sind durch sintflutartige Regenfälle von einem Jahrhunderthochwasser betroffen. Foto: DW Württemberg

Aktuelle Situation

Massive Starkregen im Süden Deutschlands haben in den ersten Juni-Tagen verheerende Überschwemmungen in zahlreichen Landkreisen von Bayern und Baden-Württemberg ausgelöst. Die Diakonie Katastrophenhilfe hat erste Hilfsmaßnahmen eingeleitet und steht seit Beginn der Regenfälle im Austausch mit ihren Partnern von den Diakonischen Werken Bayern und Württemberg in den betroffenen Regionen.

Seit dem 1. Juni kam es örtlich vor allem an Flüssen und Bächen zu sogenannten Jahrhunderthochwassern, nachdem durch vorhergehende regenreiche Wochen die Böden teilweise schon gesättigt waren und sie kein Wasser mehr aufnehmen konnten, wie der Deutsche Wetterdienst (DWD) einordnet. Mindestens dreizehn bayerische Landkreise riefen am Wochenende und zu Wochenbeginn den Katastrophenfall aus. Bisher kamen fünf Menschen in den Fluten tot aufgefunden – zwei davon waren Rettungskräfte im Einsatz. Ganze Ortschaften, Autobahnen und Bahnstrecken standen und stehen bislang noch unter Wasser und eine noch unklare Menge an Wohnhäusern und PKWs sind zerstört. „Dutzende Orte und Landstriche sind vom Hochwasser betroffen. Das ganze Ausmaß wird erst langsam ersichtlich. In enger Abstimmung mit den diakonischen Landesverbänden bereiten wir Nothilfemaßnahmen vor. Dafür rufen wir zu Spenden auf“, sagt Martin Keßler, Leiter der Diakonie Katastrophenhilfe.

Bautrockner als erste Sofort-Hilfe für Haushalte

In einem ersten Schritt stellt die Diakonie Katastrophenhilfe **170 Bautrockner** zur Verfügung. Damit können betroffene Haushalte nach dem Rückgang des Hochwassers ihre Häuser nach der Reinigung trocknen. Die **Geräte im Einzelwert von rund 600 Euro** entziehen der Luft und dem Mauerwerk überfluteter Häuser die Feuchtigkeit und sind in Hochwassergebieten schnell im Handel vergriffen. „Die Aufräumarbeiten dauern oft Wochen und müssen früh begonnen werden, um schwerwiegende Schäden an Gebäuden durch Nässe und Schimmel zu vermeiden. Entsprechend schnell wollen wir die nötigen Mittel dort bereitstellen können, wo sie gebraucht werden“, sagt Markus Koth, Fluthilfekoordinator der Diakonie Katastrophenhilfe.

Weitere Hilfen zusammen mit diakonischen Werken

Inzwischen bleibt die Hochwasserlage vor allem rund um die Donau weiter kritisch: In Passau steigt der Pegelstand schneller als erwartet. Im Hinblick auf die kommenden Tage und Wochen wird die Diakonie Katastrophenhilfe zusammen mit den diakonischen Werken in Bayern und Württemberg weitere Hilfsmaßnahmen der kommenden Wochen und Monate eng abstimmen. „Die diakonischen Landesverbände und ihre Träger sind für eine längerfristige Unterstützung bestens geeignet. Sie waren vor der Katastrophe da, sind es heute während des Hochwassers und bleiben es auch in Zukunft“, sagt Martin Keßler. Die Verwurzelung in betroffenen Gemeinden spiele eine wichtige Rolle bei der Bewältigung der Not. „Um diese gemeinsame Hilfe für die Betroffenen des Hochwassers leisten zu können, bitten wir um Spenden“, sagt Martin Keßler.

Die Landeskirchen Bayern und Württemberg haben gemeinsam 400.000 Euro für weitere Soforthilfen zur Verfügung gestellt.

Spendenbeispiel

Ein Bautrockner kostet rund 600 Euro.

Wir bitten Sie um Ihre Spende zugunsten der vom Hochwasser betroffenen Menschen!

Ihr Ansprechpartner



Michael Türk

Philanthropie und Unternehmenskooperationen

Telefon +49 30 65211 1720

Mobil +49 172 3038600

michael.tuerk@diakonie-katastrophenhilfe.de

www.diakonie-katastrophenhilfe.de/unternehmen

Spendenkonto Diakonie Katastrophenhilfe

Evangelische Bank

IBAN DE68 5206 0410 0000 5025 02

Spendenstichwort: Hochwasserhilfe Deutschland